

Haltepunkt II: Porphyroid bei Gehöft Gruber an der Straße  
nach Prigglitz

Das Hangende der altpaläozoischen Silbersbergserie markiert ein ordovizischer Porphyroid, der durch seine dichte Matrix und seine mehr oder weniger deformierten Feldspateinsprenglinge ausgezeichnet ist; es ist ein dynamometamorph beanspruchtes saures Effusivum. Wie sich Prof. H. FLÜGEL ausdrückte, kennzeichnet es ein einzelnes prostratigraphisch verwertbares Ereignis. Obwohl das Gestein weiter im Westen, am Blasseneck, mehrere 100 m mächtig ist, beträgt seine Mächtigkeit in unserem Bereich nur mehr maximal 80 m. Es besteht aus Quarz, Feldspat, neugebildetem Serizit und Chlorit und ist tektonisch stark zerrüttet. Unser Vorkommen am Gehöft Gruber befindet sich in einer alten Bergwerkshalde. Geschürft wurde, wie man heute noch erkennt, nach kiesvererzten Quarzgängen. Sie führen Spuren von Malachit und Azurit.

Literatur: H.P. CORNELIUS 1949-50, A. FLÜGEL 1964, H.W. FLÜGEL & H.P. SCHÖNLAUB 1972, B. PLÖCHINGER 1967, H.P. SCHÖNLAUB 1980.

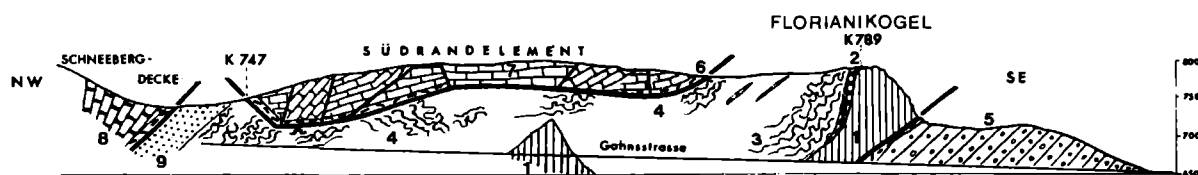


Abb. 9: Geologisches Profil durch das Fenster der Grauwackenzone am Florianikogel

Devon der Grauwackenzone:

- 1= weißer, erzführender Kalk
- 2= roter Radiolarit und Kieselschiefer
- 3= grüne Kieselschiefer
- 4= Florianischichten

Kalkalpine Gesteine:

- 5= Präbichlschichten
- 6= Reichenhaller Rauhwacke und Brekzie, zum Teil hämatitvererzt
- 7= bunter Flaserkalk
- 8= Gutensteiner Kalk und Dolomit
- 9= Gosauergel